

nach mit vill grosserer unkost ertzeuget. Wue aber yhe die unkost zu geringenn, so mochte es kegenn denn, die do nicht alhirer zu bleibenn nach zu dem genieß zu kommen gemeint, unnsers ermessens am fuglistenn vorgenommen werden, doch also, das dieselbigenn alleine des prandii des baccalauriats unnd collation der licenciatur vortragenn, 5 denn ane denn aulam doctoralem doctor zu machen, wolt sich nicht wol fugen. Wue dann kein prandium darauff gefile, so wurdenn auch wenig personen erscheinen unnd also abermals spottlich zugehenn unnd ist ihe nicht vergebens dieser standt vonn denn bebsten unnd keisernn also mancherley begenadt; befreihet unnd mit solchem gepreng angericht; wue nun kegenn denn frembdenn das außgebenn gelindert, so hettenn sie 10 auch nicht ursach sich derhalbenn vonn hynnen zu wenden unnd anders wue zu promovirnn lasenn. Unnd dieweil dieihenigenn, so alhir zu bleibenn gemeint, eins gangs zu gleichen genieß gelasen, so können sie sich auch des außgebens nicht beschwerenn, stellenn wir undertheniglich in e. f. g. genediges bedenckenn, demutiges fleiß bitende, e. f. g. wolle sunst unnsere facultet bey denn alten herkommenn genediglich schutzenn, 15 handthabenn unnd bleibenn lasenn. Seint wir alletzeit unsers hochstenn vormogens willig zu vordinenn gantz geflissenn.

E. f. g. gantz willige v. o. Simon Pistoris ordinarius^{a)}, Heinricus Scheibe senior unnd andere der iuristennfacultet beider recht doctores.

334.

20 *Promotionsordnung für die theologische Fakultät.*

Leipzig, 1522 Dec. 2.

*Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Leipziger Handel 1519—1526 loc. 9884 fol. 145 sq. mit aufgedr. Siegel.
Ann.: Vergl. hierzu No. 233.*

Zu vormergken, wie es hinfur mit den promotionibus inn der heyligen schrift sall gehaldenn werdenn.

25 Item baccalaureandi in theologia, assumpti ader | cursores, sollen hinfur kein prandium ze geben | schuldighk seyn, sollen auch über einen gulden pro | dispensatione nit geben, ader ad fiscum sollen sye drey gulden und den famulis universitatis eynen gulden geben.

Sententarii ader baccalaureandi in theologia formati sollen drey gulden ad fiscum 30 geben und auch pro dispensatione über eynen gulden nit beswert werden; den famulis universitatis sollen sie eynenn gulden geben.

Item dieselbigen sententarii ader baccalaurei formati sollen dem rectori, decanis quatuor facultatum, omnibus doctoribus, licentiatis und baccalaureis derselbigen facultet ein prandium geben, doch also das inn solchem prandio ausserhalbenn des kesens nit 35 mehr dann funff gerichte, eynerley schlecht weyn und zcweyerley bir gegeben werden.

Licentiandi in theologia sollen funff gulden ad fiscum und über zewene gulden

333. a) Von 1519—1523.